

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Welche Digitalisierungsstrategie verfolgt der Senator für Inneres bei der Bremer Polizei?

Der Begriff der Digitalisierung meint zum einen die digitale Umwandlung und Durchführung von Information und Kommunikation, zum anderen die digitale Modifikation von Instrumenten, Geräten und Einsatzfahrzeugen. Diese digitale Wende im Alltag, insbesondere in der Arbeitswelt, geht in manchen Bereichen jedoch nicht so schnell voran, wie man es sich vielleicht wünschen würde.

Gerade im Bereich der Strafverfolgung, wo immer mehr Straftaten in der digitalen Welt stattfinden, ist es wichtig, mit neuester Technik ausgestattet zu sein, um die Straftäter auch im Netz dingfest machen zu können. Es sollten aber generell die digitalen Möglichkeiten in der täglichen Arbeit der Ermittlung genutzt werden, die uns das Leben im Privaten schon oft erleichtern, wie beispielsweise mittels Apps, Tablets, Drohnen und so weiter. Auch im Hinblick auf den Bürgerservice und den Kontakt der Behörden untereinander muss man sich den Neuerungen anpassen und diese bestmöglich nutzen. Wie die Polizei im Land Bremen insoweit bisher aufgestellt ist und was sie in naher Zukunft plant beziehungsweise noch verbessern könnte, gilt es herauszufinden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Welche Digitalisierungsstrategie verfolgt der Senat in Bezug auf die Polizei im Land Bremen?
2. Wie bewertet der Senat das Konzept „INNOVATION HUB 110“ der Polizei Hessen, bei dem eine Vielzahl von Polizeimaßnahmen digitalisiert werden, wie beispielsweise die Verkehrsunfallaufnahme, Fahndungsaufrufe, Datenabfrage et cetera, und inwieweit kommt eine solche Vorgehensweise auch für die Polizei im Land Bremen in Betracht?
3. Wie viele Mobiltelefone hat die Polizei Bremen sowie die Polizeibehörde Bremerhaven (Stand 1. Juni 2022) in ihrem Bestand? Wie viele Tablets haben die beiden Polizeibehörden jeweils? Wie viele Tablets und Smartphones sollen bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode bei der Polizei Bremen und Bremerhaven vorhanden sein?
4. Wie viele mobile Drucker hat die Polizei Bremen für die Ausstellung der Kontrollquittungen angeschafft, und welche Kosten sind dadurch entstanden? Inwieweit rentieren sich die Kosten für die Anschaffung der materiellen Ressourcen, der Schulungen sowie der Entwicklung der App mit der Anzahl der bisher tatsächlich ausgestellten Quittungen seit Einführung der Kontrollquittungen?
5. Welche Möglichkeiten gibt es bei der Polizei Bremen derzeit auf den mobilen Endgeräten andere polizeiliche Maßnahmen wie beispielsweise Anzeigenaufnahme, Einscannen von Passdokumenten, Anfertigung von Tatortfotos, Datenabfragen et cetera durchzuführen?

6. Inwieweit plant der Senat, dass die beiden Polizeibehörden im Land Bremen zeitnah komplett papierlos und medienbruchfrei arbeiten und bis wann soll dieses Ziel gegebenenfalls erreicht werden?
 - a) Inwieweit hat die Polizei im Land Bremen ihre Arbeit bereits auf E-Akten umgestellt oder bis wann ist dies geplant?
 - b) Inwieweit findet der Austausch mit anderen Behörden beispielsweise der Staatsanwaltschaft oder auch zwischen den beiden Polizeibehörden bereits ausschließlich digital statt?
 - c) Inwieweit plant der Senat, dass die Kommunikation zwischen der Polizei und der Bevölkerung ebenfalls ausschließlich digital stattfindet?
7. Welche Delikte sollen künftig im Rahmen der Onlinewache ergänzend zur Anzeige gebracht werden können, und bis wann sind diese Neuerungen geplant?
8. Inwiefern macht die Polizei im Land Bremen derzeit von künstlicher Intelligenz (KI) im Arbeitsalltag Gebrauch und in welchem Rahmen? Falls sie dies nicht tut, inwieweit ist die Nutzung von KI geplant?
9. Wie viele Mitarbeitende der Polizei Bremen und der Ortspolizeibehörde Bremerhaven haben derzeit die Möglichkeiten im Homeoffice zu arbeiten? Wie viele Laptops, Computer et cetera stehen den beiden Behörden hierfür jeweils zur Verfügung?
10. Inwieweit besteht eine gemeinsame Arbeitsoberfläche der Polizeibehörden der Bundesländer, der Bundespolizei, des Bundeskriminalamtes sowie der Landeskriminalämter? Welche Probleme gibt es gegebenenfalls bei der gemeinsamen Nutzung?

Marco Lübke, Heiko Strohmann und Fraktion der
CDU